

Justiz befreit Zirkus vom Vorwurf der Tierquälerei

Gegen den Circus Royal ist eine Anzeige eingereicht worden. Die Staatsanwaltschaft St. Gallen verzichtet auf eine weitere Untersuchung.



Kritisierte Dressurnummer: Der Zirkus Royal schlägt auf dem Hardturm-Areal seine Zelte auf. (16. Juli 2013) Bild: Steffen Schmidt/Keystone

Die «Stiftung für das Tier im Recht» hat eine Dressurnummer des Circus Royal mit Löwinnen kritisiert und eine Anzeige eingereicht. Die St. Galler Staatsanwaltschaft ist zum Schluss gekommen, keine Strafuntersuchung zu eröffnen, weil keine **Tierquälerei** vorliege.

Die Stiftung für das Tier im Recht (TIR) führt bereits seit längerem eine Kampagne gegen Vorführungen mit Wildtieren in Zirkussen. So wurde unter anderem eine Online-Petition lanciert. Im Fokus der Organisation steht vor allem der Circus Royal, der aufgefordert wurde, eine Dressurnummer mit Löwinnen einzustellen.

Keine Erniedrigung der Raubtiere

Am 9. August habe TIR gegen Verantwortliche des Circus Royal eine Strafanzeige wegen Tierquälerei eingereicht, teilte die St. Galler Staatsanwaltschaft heute mit. Darin werde dem Zirkus vorgeworfen, sieben Löwinnen «erniedrigt und in ihrer Tierwürde verletzt» zu haben. Die Darbietung sei von der Organisation als «reine Machtdemonstration» bezeichnet worden: Gefährliche und physisch überlegene Raubkatzen würden dazu gebracht, «auf Kommando situativ-artistische Kunststücke aufzuführen».

Die Staatsanwaltschaft habe bei der Prüfung der Anzeige aber festgestellt, dass «keine tatbestandsmässige Erniedrigung der Löwinnen» vorliege. Es sei selbstverständlich, dass der Dompteur bei der Dressurnummer die Löwinnen dominiere.

Der Zirkus hat eine Bewilligung

Eine übermässige Instrumentalisierung könne in der beanstandeten Tiervorführung

11.10.2016

Artikel zum Thema

Sieben dressierte Löwinnen ärgern Tierschützer



Der Thurgauer Circus Royal gastiert mit einem gelungenen Programm auf der Zürcher Kasernenwiese. Doch in den Schlagzeilen ist nur die Kritik an der Löwennummer. [Mehr...](#)

Carmen Roshard. 16.07.2016

Das Elfenbeinmassaker

Lässt sich die Ausrottung der Elefanten in Tansania noch verhindern? Ja, wenn sich Tierschutz für Einheimische lohnt. [Mehr...](#)
Johannes Dieterich Matambwe. 28.09.2016

Fast 19'000 Tiere wurden 2015 ins Tierheim gebracht

2015 sind mehr Tiere im Heim gelandet als noch im Vorjahr. Beim Schweizer Tierschutz gingen in einem Jahr 208 Meldungen über gesetzeswidrige Haltungen ein. [Mehr...](#)
12.09.2016

Die Redaktion auf Twitter

Stets informiert und aktuell. Folgen Sie uns auf dem Kurznachrichtendienst.

@tagesanzeiger folgen

ebenfalls nicht erkannt werden. Zudem besitze der Circus Royal eine Tourneebewilligung des Thurgauer Veterinäramts, die auch die sieben Löwinnen einbeziehe.

Die St. Galler Staatsanwaltschaft werde deshalb keine Strafuntersuchung eröffnen und erlasse eine Nichtanhandnahmeverfügung. Diese sei bereits rechtskräftig, heisst es in der Mitteilung. (fal/sda)

(Erstellt: 11.10.2016, 12:11 Uhr)